

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 29

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen. — Der Fonds für Errichtung einer Realschule in Kaltbrunn hat die schöne Höhe von Fr. 105,554 erreicht. — H. S. Präsekt Joh. Frei an der kath. Kantonsrealschule in St. Gallen sah sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt, auf die Lehrstelle zu verzichten. Er wurde zum Leiter der Erziehungsanstalt Tödheim bei Lütisburg ernannt, als Nachfolger des greisen H. S. Direktor Bischof. H. S. Frei hat in ungemein initiativer Weise als Präsident des kath. Schulvereins der Stadt St. Gallen gewirkt. Er wird dieser wichtigen Institution als Präsident treu bleiben. — Nun sieht sich Hr. alt Lehrer Joh. Hasler aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, auch als Chordirektor des von ihm auf die Höhe gebrachten Jäzänenvereins Bruggen zu resignieren, nachdem er seit 1890 dessen tüchtiger musikalischer Leiter war. Die musica sacra war unserm Freunde stets Herzenssache. Mögen seine Kräfte sich wieder stärken und ihm noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Thurgau. (Korr. vom 8. Juli.) Die Schulgemeinde Emmishofen hat sich an Kreuzlingen angeschlossen. Sämtliche Aktiven und Passiven der beiden Schulgemeinden gehen an die neue Schulgemeinde über. Die Schüler von Emmishofen haben nach vollzogener Vereinigung ohne besondere Einzahlung in gleicher Weise und unter den gleichen Bedingungen Anteil an den verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen: Schülerkrankenkasse, Schulzahnklinik, Ferienheim, Schulsparkasse usw. Die derzeitigen Lehrkräfte der beiden Schulgemeinden treten mit der Vereinigung in den Dienst der neuen Schulgemeinde. Von der vereinigten Schulgemeinde wird auf Ende 1927 eine neue Schulvorsteherschaft gewählt. Kreuzlingen ist heute ohne Zweifel eine der fortschrittlichsten (wenn nicht gar die fortschrittlichste) Schulgemeinden im Thurgau. a. b.

Deutschland. Regierungsentwurf zum neuen Reichsschulgesetz. Der vom Reichskabinet gebilligte Entwurf des Reichsschulgesetzes bestimmt folgende drei Formen für die deutschen Volksschulen: die nach Bekenntnissen nicht getrennte Volksschule (Gemeinschaftsschule), die Bekenntnisschule und die bekenntnisfreie Schule. Die Gemeinschaftsschule hat ihre Aufgabe auf religiös-sittlicher Grundlage zu erfüllen, ohne Rücksicht auf die besondere Art der Bekenntnisse und Weltanschauung; der Religionsunterricht ist für alle Klassen ordentliches Lehrfach und nach Bekenntnissen getrennt. Die Bekenntnisschule hat die Aufgabe, Kinder eines bestimmten Bekenntnisses, sowie Kinder verwandter Bekenntnisse zu unterrichten. Die bestehende Volksschule ohne Reli-

gionsunterricht gelte als bekenntnisfreie Schule im Sinne des Gesetzesentwurfes.

Oesterreich. „Die kulturelle Aufbauarbeit Wiens auf dem Gebiete der Schule.“ Ueber dieses Thema sprach am „Schweizer. Lehrertag“ in Zürich vom 10. Juli 1927 der Schuldirektor der Stadt Wien, Dr. Otto Glöckel, stürmisch beklatscht von der zahlreichen Zuhörerschaft, ein anerkannter Führer der Sozialdemokratie, der es sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, das Schulwesen Wiens vor allem „vom Christentum zu säubern“ und ein neues Geschlecht heranzuziehen, das von keinerlei christlicher Moral beeinflusst wird. Ein begeisterter Zuhörer schreibt über Glöckels Vortrag in der „Schweizer Lehrerzeitung“ (Nr. 29, 16. Juli): „Man steht unter dem Eindruck: „Mann und Werk sind eins.“

Wir stehen unter dem nämlichen Eindruck. Und das Werk Glöckels hat die Welt gesehen: Die Revolution in Oesterreich, die am 15. Juli in Wien anhub und sich mit Riesenschritten auf die übrigen Länder ausdehnte. Das ist das Ergebnis der „kulturellen Aufbauarbeit Wiens auf dem Gebiete der Schule“ im Geiste Glöckels. Seit acht Jahren beherrscht Glöckel das Wiener Schulwesen und hat nichts unterlassen, um jeden christlichen Einfluß in Erziehung und Unterricht auszuschalten. Jetzt geht die junge Saat schon auf! Denn die Junggarben der Sozialdemokratie waren die treibenden Kräfte zur Revolution, und diese haben die Schulen Glöckels herangebildet.

Wir wollen nur diesen Tatbestand hier kurz festhalten. Die weiteren Schlüsse mag der Leser selbst ziehen. Vielleicht findet er dann auch einige Zusammenhänge zwischen den Vorgängen in Wien und den neuerdings wiederholt auftauchenden Kulturbedebatten in unserer engern Heimat. Freisinn und Sozialdemokratie ruhen auf derselben Weltanschauung. Darüber bestehen keine Zweifel mehr.

Redaktionschluss: Samstag.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse A. L. B. A.: VII 2443, Luzern.